



FORSCHUNGSPROJEKT DES STEINHEILKUNDE e.V.

Amulettstein (Sternachat)

Mineralogie und Chemie

Amulettsteine entstehen **primär** in Rhyolith oder anderen quarzreichen Vulkaniten, wenn Lava sehr schnell erkalte. Rasche Schrumpfung führt dann zur Bildung von Knollen mit sternförmigen Hohlräumen. Dringen später hydrothermale Kieselsäure-Lösungen ein, bilden sich Hohlraumfüllungen aus Achat, Amethyst, Bergkristall, Chalcedon, Karneol oder Jaspis. Äußerlich sind Amulettsteine unscheinbare, matte, grau, grün oder braun gefärbte Knollen mit einer hellen Verwitterungskruste, die aufgesägt erst die zackige Quarz-Füllung zeigen. Diese kann rot, braun, orange, gelb, grün, hellblau und klar sein, mitunter oft gebändert oder bunt bemustert. Die Rhyolith-Knolle des Amulettsteins ist somit ein feldspat- und quarzreiches Vulkangestein mit einer überwiegend aus Quarz bestehenden Hohlraumfüllung. Feldspat kristallisiert **triklin** und **monoklin**, die Quarz-Hohlraumfüllung **trigonal**.

Da anteilmäßig die Hohlraumfüllungen beim Amulettstein überwiegen, zählt er zur **Mineralklasse der Oxide**, Formel: $\text{SiO}_2 + \text{Fe, Ca, Mg}$. Seltener finden sich Füllungen aus Calcit, Formel: CaCO_3 (Mineralklasse der Carbonate). Die Mohshärte beträgt 7 (Quarzanteil), die Dichte 2,5. Spaltbarkeit: keine; muscheliger (Quarz) bzw. unebener (Rhyolith) Bruch.

Testauswertung

Die meisten Teilnehmer verfügten über mehr Energie als zuvor, was sich auch positiv auf die Ausdauer bemerkbar machte. Einige fühlten sich stark erschöpft, konnten sich mit dem Stein schlecht erholen, wohingegen anderen nichts aufgefallen war. Unbedeutend war auch Ernährung und Genuss.

Amulettstein hat einen besonderen Bezug zur Bauchregion. Dies drückte sich teils in Wohlbefinden und teils in unangenehmen Empfindungen oder Erkrankungen aus. In recht unterschiedlicher Weise wurde der Menstruationszyklus beeinflusst.

Ein Stein, der besonders die Seele anspricht, der Gefühle hervorholt und intensiviert. Dabei lässt er die ganze emotionale Bandbreite zu, von enttäuscht sein und Aggression, Empfindlichkeit und Selbstsicherheit bis Freude und Aufbruchstim-

mung. Die Träume waren intensiv und eindrucklich, der Schlaf tief. Man bevorzugte ein freundliches Ambiente und wählte sich dazu meist ruhige Musik. Melancholisches und sanguinisches Temperament überwogen stark gegenüber dem chole- rischen und phlegmatischen Temperament..

Die eigenen Bedürfnisse wurden wichtiger genommen. Wünsche konnte man sich besser zugestehen. Dabei war es ein wichtiges Bedürfnis Ruhe zu haben, bei sich zu sein. Oder man bemühte sich um Zuwendung, die Partnerschaft und offenen Gedankenaustausch. Seine Umwelt konnte man mit einer gewissen Distanz gleichwertig betrachten und fühlte sich dennoch mitten im Geschehen. Wenn man an Kontakt interessiert war, zeigte man sich anderen Menschen gegenüber offen und natürlich, ohne Zurückhaltung.

Der Amulettstein gab Hinweise auf alte Verhaltensmuster, machte Zusammenhänge deutlicher und ermöglichte es so Situationen der Gegenwart besser verstehen zu können. Das eigene Wesen war interessant. So beschäftigte man sich vorwiegend mit persönlicher, aber auch beruflicher Weiterentwicklung und gewann Selbstsicherheit und Lebensfreude dazu. Viele Teilnehmer mussten jedoch feststellen, dass sie nicht alle entworfenen und erträumten Lebensmodelle umsetzen konnten, und waren unzufrieden, oder nach anfänglichem Aufschwung weniger motiviert. Viele stellten die Frage nach dem Sinn und hinterfragten ihr Leben, ihre Beziehung und ihre Tätigkeiten.

Die meisten Teilnehmer bezeichneten sich als strukturiert und gut geerdet. Vor allem in Bereichen, die von Interesse oder größerer Wichtigkeit waren, wurde die Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit und Arbeitsleistung verbessert. Viele empfanden jedoch ihr Leben stressbeladen und anstrengend.

Auffällig war die gesteigerte Intuition und Schöpferkraft. Es war von der Erschließung neuer geistiger Ebenen die Rede. Es traten "Zufälle" und Fügungen auf.

Die Amulettstein-Testung fand im Jahre 1997 statt. Ausgewertet: Walter von Holst und Anne Liebhardt.